



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 17 25.10. 2002

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

Die Traktanden der Wintergmeind

PK - Auf der Traktandenliste für die **Gemeindeversammlung vom 22. November 2002** stehen sechs Sachgeschäfte.

Nach dem Traktandum «**Protokoll**», das im Internet unter www.biberstein-ag.ch (Gemeinde-Infos/ Gemeindeversammlung) gelesen werden kann, muss vor dem Vorschlag über **Erhöhungen bei den Verbrauchsgebühren** abgestimmt werden. Mit den beschlossenen und den kommenden Investitionen aufgrund der regen Bautätigkeit und des Sanierungsbedarfs zeigen die Finanzpläne der Eigenwirtschaftsbetriebe **Wasser und Abwasser** deutlich auf, dass die Gebühren erhöht werden müssen. Beim Abwasser hat die kürzlich abgeschlossene generelle Entwässerungsplanung ergeben, dass für Unterhaltsarbeiten an den Anlagen allein in der ersten Dringlichkeitsstufe mit Investitionen von rund Fr. 1,2 Mio. zu rechnen ist. Der Gemeinderat beantragt, die Verbrauchsgebühr für das **Trinkwasser von Fr. 0.70 auf Fr. 0.90 pro m³** und für das **Abwasser von Fr. 1.10 auf Fr. 2.00 pro m³** zu erhöhen.

Als kleines Zückerchen zu den Gebührenerhöhungen kann dafür eine **Senkung des Steuerfusses von 115 % auf 112 %** beantragt werden. Dies entspricht zwar nicht ganz den Vorgaben des Finanzplanes

(110 %). Starke Erhöhungen bei den nicht beeinflussbaren Posten, wie die Beiträge an das Spitaldefizit und die Sozialversicherung sowie gewisse Unsicherheiten beim Steuerertrag, lassen trotz Sparhobel bei den Ausgaben keine weitergehende Senkung zu.

Mit der Teiländerung des **Bauzonen- und Kulturlandplanes** im oberen Teil der **Eichgasse** soll eine bestehende Strassenfläche von rund 200 m² von der Landwirtschafts- in die Wohnzone A umgezont werden. Damit kann ein Bauplatz vernünftig erschlossen werden.

Das 1966/67 erstellte **Abwasserpumpwerk und Regenbecken Wissenbach** und seine Einrichtungen sind total veraltet und teilweise nicht mehr funktionstüchtig. Das auf das absolut Notwendige beschränkte **Sanierungsprojekt** rechnet mit Gesamtkosten von **Fr. 450'000.00**.

Als letztes Traktandum ist über den **Zusammenschluss der Zivilschutzorganisationen Küttigen-Biberstein und Aarau** zu befinden. Die Reformen im Bevölkerungsschutz und das Konzept «Zivilschutz XXI» sehen in ihrem Strukturmodell diesen Zusammenschluss vor. Mit den vorgesehenen Personalreduktionen sind solche Regionalisierungen sicher sinnvoll.

Verkehrsbehinderungen

Gegenwärtig laufen die Bauarbeiten für die örtlichen **Verbreiterungen** an der **Juraweidstrasse**. Mit dem Bau der **Leitungen** vom oberen **Dorfplatz-Hohlenkeller-Auensteinerstrasse** für die Erschliessung **Jungenberg-Trottenacker** wurde in diesen Tagen begonnen. In beiden Fällen muss mit **zeitweiligen Verkehrsbehinderungen** gerechnet werden. Die betroffenen Verkehrsteilnehmer und Anwohner werden um ihr Verständnis gebeten.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: **Cosimo und Karin Amsler**, Biberstein, für Um- und Anbauten am Wohnhaus Nr. 143, Aarauerstrasse 21; **Alan und Katja Fischer**, Biberstein, für einen Geräteschopf auf Parzelle 2166, Auensteinerstrasse 21C; **Eduard Heiz**, Biberstein, für eine Glaschiebewand am Sitzplatz des Wohnhauses Chesletenrain 25; **Walter und Eva Hess**, Biberstein, für ein Vordach am Wohnhaus Rebweg 12; **Rolf und Barbara Meyer**, Biberstein, für eine Jurakalksteinmauer auf Parzelle 1950, Juraweidstrasse 20.

Leserbrief

Bibersteiner «Baudrama»: Dorfkern soll geschützt werden

Die Anwohner der Eichgasse werden sich dagegen wehren, dass «ihre Strasse» für den Durchfahrtsverkehr geöffnet wird. Sie bezeichnen das Verhalten der Gemeindebehörden als unlogisch und verwirrend. Der Dorfkerne soll in ihren Augen weiterhin verkehrsarm bleiben.

Die Anwohner der Eichgasse akzeptieren den kürzlichen Entscheid des Gemeinderates, das beschränkte Durchfahrtsrecht der Eichgasse in Paragraph 16 der Sondernutzungsvorschriften aufzuheben, nicht. In einem Brief bezeichnen sie das Vorgehen des Gemeinderates als «peinlich» und wenden sich gegen die geplante Aufhebung des beschränkten Nutzungsrechts, das nur Fahrzeugen öffentlicher Dienst wie Feuerwehr, Post, Ambulanzen die Durchfahrt erlaubt, wehren. Dies weil die alten Häuser in der Dorfkernezone als schützenswerte Bausubstanz gelten und unter Ortsbildschutz stehen. Mehrere dieser Bauten stehen direkt an der Eichgasse und haben sehr strenge Bauvorschriften. Einer der Gründe dies in Kauf zu nehmen war bei den Hausbesitzern die

verkehrsarme Strasse. Zudem würde der zusätzliche Verkehr den gesamten Dorfkerne belasten, denn die Einwohner von Biberstein sind hauptsächlich Richtung Aarau orientiert. Akzeptabel wäre für sie die bisherige Lösung mit einer fest installierten Schranke, welche bei starken Bautätigkeiten den Durchgang zum höher gelegenen Juraweidquartier freigibt.

Dem Entscheid des Gemeinderates ging ein langer Streit um eben diesen Bauverke! voraus (die AZ berichtete). Dieser wurde bisher über die Juraweidstrasse geführt, in Spitzenzeiten konnte die Schranke in der Eichgasse geöffnet werden. Zu dieser Lösung kam man, nachdem die Anwohner der Juraweidstrasse vehement gegen den Verkehr protestiert hatten. Die Bewohner der Juraweid gaben sich damit jedoch nicht zufrieden und verlangten unter Androhung, gegen «jede Erteilung einer Baubewilligung» Einspruch zu erheben, die Aufhebung des Paragraphen 16 der Sondernutzungsvorschriften. Darauf schwenkte der Gemeinderat um.

«Wir erachten es als nicht opportun, Einsprachen als politisches Druckmittel anzuwenden», schreiben die rund zehn Anwohner der Eichgasse in ihrem Brief. Gleichzeitig kritisieren sie die unstete Haltung des Gemeinderates. Erst im Februar habe dieser anlässlich einer Runden Tisches noch die Haltung vertreten, dass der Paragraph 16 einzuhalten sei und der Dorfkern als schützenswerte Zone weiterhin verkehrsarm bleiben soll. «Ein paar Monate später gilt dies plötzlich nicht mehr», empören sich die Anwohner der Eichgasse in ihrem Schrei-

ben. Sie zeigen sich zudem mit den Bewohnern der Juraweid einig, dass die Gemeindebehörden es «verschlafen» hätten, vor dem Bauen die Verkehrssituation zu klären – «so wie es üblich wäre».

Sauer stösst in der Eichgasse auch die Interessenverflechtung der beiden Gemeinderatsmitglieder in der Sache auf. Denn eines steht für die Bewohner der Eichgasse fest: «Das Verhalten der Gemeindebehörden ist unlogisch und verwirrend – das Vertrauen ist weg.»

Adrian Hauser

GEMEINDE BIBERSTEIN

Birnel-Aktion

Dispenser	à 250 g	Fr. 3.30
Glas	à 1.0 kg	Fr. 8.00
Kessel	à 5.0 kg	Fr. 38.00
Kessel	à 12.5 kg	Fr. 90.00

Bestellungen nimmt die Gemeindekanzlei Biberstein, **Tel. 062 827 25 55**, bis am **31. Januar 2003** gerne entgegen. Gemeindekanzlei Biberstein

Turnerabend Biberstein Samstag, 2. November 2002

- Kassaöffnung 18.15 Uhr
- **Nachessen bereits ab 18.30 Uhr!**
- Eintritt: bis 16. Altersjahr Fr. 9.–, ab 16. Altersjahr Fr. 12.–. Gestempelte Programme berechtigen zum freien Eintritt.
- **ab 20.00 Uhr:**
 1. Teil Turnen, Tanzen, Spass
 2. Teil: Theater «Gauhereie»
Schwank in einem Akt von Fritz Klein

Wir laden Sie ein, mit uns diesen Abend zu geniessen
STV Biberstein mit allen Riegen

ATTRAKTIONEN:

- ⚡ Exzellente Küche
- ⚡ Musik und Tanz bis 4.00 Uhr mit D.J. Gnu
- ⚡ Reichhaltige Tombola
Gewinnen Sie einen
Ausflug aufs Jungfrauoch
- ⚡ attraktive Bar
in der Turnhalle



KULTURTREFF BIBERSTEIN

Auf der Suche nach den verlorenen Tönen

Stefan Berner

Auf Einladung des Kulturtreffs gastierte am vergangenen Samstag Ruth's Puppentheater in der Aula. Gespielt wurde das musikalische Märchen «Di verlorene Trompetetön».

Vollbesetzte Aula

Gross war der Andrang der Kinder mit ihren Eltern am Samstag gegen 17.00 Uhr. Bereits auf dem Pausenplatz und im Foyer wurden die Besucher von einem richtigen Clown mit Süssigkeiten begrüsst. In der mit Ballonen und richtigen Instrumenten geschmückten Aula warteten schlussendlich über 130 Kinder und Erwach-

sene gespannt auf die bald beginnende Vorführung.

Auf Abenteuerreise mit einem Zirkusclown

Das Märchen erzählt die Geschichte des jungen Zirkusclowns Tino. Dieser vernachlässigt das Üben auf der Trompete. Eines Tages muss er feststellen, dass ihm Töne abhanden gekommen sind. Da er ohne sein



Trompetenspiel beim Zirkus nicht gefragt ist, macht sich Tino auf die Suche nach den verlorenen Tönen. Dabei muss er teils lustige, aber auch unangenehme Überraschungen in Kauf nehmen. Eine Kräuterfrau im tiefen Wald nennt ihm den Fundort der Töne. Bei Arazar hoch oben in den Bergen, dem mächtigen Herrscher und Sammler verlorener Töne, kann er seine Töne wieder finden. Vorher muss Tino noch ein Zauberkraut in einer Höhle pflücken, wobei er von einem Bären bedroht wird. Dank Trompetenspiel

wird der Bär jedoch zum Tanzbären. Auf der abenteuerlichen Reise entdeckt er, dass Üben und Arbeiten nicht langweilig sein muss.

Tischmarionetten

Die beiden Puppenspielerinnen Ruth Stäuble und Martha Mauchle aus Uster waren beim offenen Spiel selber sichtbar. Auf der Theaterbühne (Tisch) haben sie ihre Puppen als Schauspieler im Rampenlicht erscheinen lassen. Die Tischmarionetten wurden an einem Griff hinten am Rücken der Puppe von Hand geführt. Die beiden Spielerinnen haben es eindrücklich verstanden, mit viel Führungsgeschick und variablen Stimmen sowie mit Musik und Geräuschen eine spannende Geschichte zu gestalten. Die anwesenden Kinder fieberten auf jeden Fall mit dem kleinen Clown Tino mit

und hielten zum Beispiel Wache, als er schlief oder beantworteten lautstark seine Fragen. Die beiden Spielerinnen durften zum Schluss einen wohlverdienten langen Applaus entgegennehmen. Als Überraschung verteilte der anwesende Clown allen Kindern beim Ausgang noch ein Smarties-Guetzli.

Nächste Veranstaltung am 15. November

Bereits zum vierten Mal findet am 15. November 2002, um 20.00 Uhr in der Aula ein öffentlicher Kulturtreff statt. Ein erster Teil steht unter dem Titel «Alte Gegenstände und ihre Geschichte». In einem zweiten Teil geht es um den gegenseitigen Gedankenaustausch. Eine Einladung in alle Haushaltungen wird folgen.

Was? Wer? – Aha!

Enträtsle Rätsel

- 01 Sie ist nicht heiss, sie ist nicht warm,
doch brennt sie dich, dass Gott erbarm.
- 02 Wer hat Federn,
kann aber nicht fliegen?
- 03 Aussen blau, innen gelb, und mitten
drin steckt ein Stein. Was ist das?
- 04 Was hängt an der Wand
und gibt die morgens die Hand?
- 05 Erst weiss wie Schnee, dann grün wie
Klee, dann rot wie Blut, schmeckt
allen gut. Was ist das?
- 06 Was ist bei einem Floh gross und
bei einem Elefanten klein?
- 07 Es hat 21 Augen und sieht doch
nichts.
- 08 Wer hat keine Zähne,
aber frisst Eisen und Stahl?
- 09 Welcher Pelz hält nicht warm?
- 10 Wo kommt der April vor dem Januar?

Aha! 1 Die Brennessel / 2 Der Indianer / 3 Eine
Zwetschge / 4 Das Handtuch / 5 Die Kirsche /
6 Der Buchstabe «F» / 7 Ein Würfel / 8 Der
Rost / 9 Der Faulpelz / 10 Im Wörterbuch.

Der Limerick der Woche

Ein Lappe hängt in Finnland
einen Limerick an seine Pinnwand.

Der Lappe, der spinne,
kritisierte eine Finne,
der im läppischen Spruch keinen Sinn fand.

Alex Forster

Die Nummer 18

- Redaktionsschluss ist am 1. Nov.
- erscheint am Freitag, 8. November
- verantwortlich: Stephan Kopp

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 5. November 2002

19.00 – 20.00 Uhr,

**Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05**

Gemeinderat

BIBERSTEINER BÜRGER/INNEN IM AUSLAND

Warum ich nach Italien ausgewandert bin?

mk - Auf unsere Anfrage nach ihrer Auswanderung und was sie heute noch mit der Schweiz verbindet, hat uns **Frau Elisabeth Veronese Müller**, wohnhaft in Portegrandi bei Venedig, folgenden Bericht geschickt:

Ich bin vor fast dreissig Jahren aus Liebe ausgewandert. Meine Mutter meinte damals, dass ich für eine Schweizerin zu laut rede und zuviel mit den Händen gestikuliere. „Also, könntest du dahin passen“

Ich wohne ca. 15 km von Venedig entfernt auf dem Land. Mein Mann ist Farmer und ich bin Physiotherapeutin. Vor unserem Haus sehe ich die Lagune und dahinter die Felder. Der nächste Nachbar wohnt ca. 2,5 km entfernt. Im Dorf habe ich mir ein Rehabilitationszentrum aufgebaut und betreue dort Kinder und Erwachsene.

Was mich mit Biberstein verbindet? Es ist mein Heimatort. Meine Eltern haben die ersten Ehejahre dort verbracht und mein Vater, Hans Müller, war bis 1945 Gemeindevorstand. Hansruedi Lippuner ist ein Cousin von mir. Ich habe schöne Erinnerungen

an das Haus meiner Eltern und Grosseltern an der Aaraustrasse 34 (Elternhaus Lippuner und heute Liegenschaft Gfeller). Den Hühnerstall fand ich fantastisch und der Geruch vom Most im Keller habe ich heute noch in der Nase.

Meine Grossmutter, eine geb. Käser, und mein Vater haben Bücher und Zeitschrift aus ihrer Zeit aufbewahrt. So kann ich hin und wieder in diesen alten Dokumenten nachlesen und Fotos aus den Kriegszeiten betrachten, auf welchen man riesige Kabislager sieht!

Von meiner Heimat fehlen mir vor allem meine Eltern. Die Hügel, weil hier alles so flach ist, der Geruch nach Wald und Moos und das schweizerische Verwaltungssystem mit seiner Effizienz. Dafür habe ich hier einen langen Sommer, eine offenere Mentalität, mein Haus, die Familie, Tiere, meine Patienten, ja, mein Leben.

Das schweizerische Wahlrecht habe ich wieder beantragt, weil wir Schweizer von den italienischen Behörden, im Zusammenhang mit den EU-Abstimmungen, etwas dis-

SCHMID
Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

kriminiert wurden. So musste ich an der Universität von Bologna nochmals ein Diplom ablegen, obwohl ich alle gültigen Ausweise von der Zürcher Universitätsklinik hatte und auch bereits in öffentlichen Diensten gearbeitet hatte.

Auch heute noch lese ich Bücher und

Fachzeitschriften in deutscher Sprache. Meine Sprache ist aber nicht unbedingt 100%-ig italienisch, aber auch nicht mehr lupenreines Deutsch. So liegen wir Auslandschweizer irgendwo dazwischen und sind irgendwie Weltenbürger.

Freundlichst Elisabeth Veronese Müller

Zum Jubiläum
dieser Dorfzeitung

keine Geburtstagskarte
sondern

ein Kistchen Wein
aus einheimischen Reben
für das Redaktionsteam

Es gratulieren und danken
Vorstand und Mitglieder
der BVB

BÜRGERLICHE VEREINIGUNG BIBERSTEIN

Zivilstandsnachrichten

September

Geburten

18. **Ammann, Jérôme Noah**, des Ammann, Thomas und der Ammann geb. Germann, Andrea Rebekka, von Seon AG, in Biberstein

Oktober

Geburten

08. **Graber, Lilly**, des Moser, Gregor und der Graber, Marianne, von Gontenschwil AG und Rütshelen BE, in Biberstein

Todesfälle

07. **Strub geb. Dabrowska, Dorothée**, 1911, von Läuelfingen BL, in Biberstein, mit Aufenthalt in Erlinsbach AG
09. **Windisch, Eduard**, 1916, von Densbüren AG, in Biberstein, mit Aufenthalt in Erlinsbach AG

Häcksel-Aktion

Wann? **Mittwoch, 30. Oktober 2002, ab 13.30 Uhr**

Wo? bei Ihrem Garten (Zufahrt mit Fahrzeug)

Was? Sträucher- und Baumschnitt möglichst lang geschnitten, dicke Enden vorn (ohne Humus und Steine!)

Kosten? bis 10 Min. gratis bis 20 Min. Fr. 100.00
bis 15 Min. Fr. 75.00 bis 30 Min. Fr. 150.00

Barzahlung erwünscht

Anmeldung? bis **Mittwoch, 30. Oktober 2002, 09.00 Uhr** telefonisch bei der Gemeindekanzlei, **Tel. 062 827 25 55** – Die Abfuhr des Häckselgutes wird nicht mehr angeboten!

Gemeinderat

ZUM GEDENKEN

Dora Strub-Dabrowska

Dora Strub wurde am 2. Mai 1911 in Polen geboren. Beide Elternteile verstarben sehr früh. So kamen die drei Geschwister als Verdingkinder zu verschiedenen Bauern. Dora Strub konnte die Schule nur zeitweise besuchen, wenn keine andere Arbeit zu erledigen war.

Mit 18 Jahren kam sie als Dienstmädchen ins Elsass. 1938 heiratete sie Alfred Strub. 1939 wurde Tochter Anna und 1948 Sohn Freddy geboren. Während der Kriegsjahre lebte die junge Familie im Elsass und zügelte dann 1948 in die Schweiz, der Heimat des Ehemannes.

Dora Strub liebte die Natur, ihr Garten war ihr sehr wichtig, jede freie Minute arbei-

tete sie darin. Auch im Wald war sie oft anzutreffen, sei es zum Holzen oder um Pilze zu suchen.

Mit Liebe und Güte überschüttete sie nicht nur ihre Kinder, sondern auch die sechs Grosskinder und später die acht Urgrosskinder.

Nach dem Tod ihres Ehemannes, nur wenige Monate vor dem 60. Hochzeitstag, nahm ihre Energie merklich ab. Im August 2000 musste sie sich für die Betreuung ins Krankenhaus Laurenzenbad begeben. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hatte sie sich dort gut eingelebt. In der Nacht zum 7. Oktober 2002 ist sie für immer eingeschlafen.

Eduard Windisch-Wehrli

Edi Windisch wurde am 4. Juni 1916 in Densbüren geboren. Zusammen mit zwei Geschwistern wuchs er in der «Breite» in Densbüren auf. Sein Vater war Zimmermann und die Familie führte daneben einen kleinen Bauernbetrieb. So gab es für den jungen Edi, neben der Schule, immer viel Arbeit zu erledigen. Er verlebte, nach seinen eigenen Worten, eine strenge, aber schöne Jugendzeit. Nach Abschluss der Gemeindegemeinschaft arbeitete Edi Windisch in einer Fabrik. Während 32 Jahren war er bei der Firma Fretz und durchlief dort alle Chargen von der Anlehre bis zum Abteilungsmeister. Danach arbeitete er noch 18 Jahre, bis zum November 1981, bei der Firma Bally.

Schon früh widmete er sich in seiner Freizeit der Musik und dem Gesang. Im

Schulalter war er Mitglied eines kleinen Orchesters. Edi spielte Mandoline und Mandola. Mit 18 Jahren trat er dem Männerchor Densbüren bei. In Biberstein war er zunächst Mitglied des gemischten Chores. 1955 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Jodlerklub «Haselbrünneli». Die Mitgliedschaft im Jodlerklub bedeutete ihm sehr viel. Er war aktiver Sänger bis ins Jahr 1999. Von 1957 bis 1986 wirkte er als Präsident. Ein grosses Anliegen war ihm die Pflege des Haselbrünneli mit Cheminée und Tischen. Lange Zeit unternahm er jede Woche einen Fussmarsch, um dort nach dem Rechten zu sehen. Seit der Pensionierung sammelte Edi in der näheren Umgebung Fossilien. Auf seinen Streifzügen konnte er einige grosse Ammoniten finden.



Es ist bald wieder soweit! - Wer macht mit beim
Adventsfenster 2002?
Infos und Anmeldungen bei Gerlinde Zürcher · Tel. 062 827 18 45

An seinem Arbeitsplatz lernte er seine zukünftige Ehefrau, Dora Wehrli, kennen. Nach der Heirat wohnten die Eheleute zunächst in Ueken. 1956 konnten sie das Eigenheim an der Kirchbergstrasse in Biberstein beziehen. Während über vier Jahrzehnten führten sie dort ihr gemeinsames Leben.

In den letzten Jahren waren aber auch Krankheiten zu bestehen, und die Beschwerden des Alters machten sich bemerkbar. Edi und Dora Windisch konnten zusammen ins Krankenhaus Laurenzenbad eintreten, wo sie liebevoll betreut und gepflegt wurden. Dora ist ihm diesen Sommer im Tod vorausgegangen. Eduard Windisch ging seinem Lebensende gefasst entgegen und war auf das Sterben vorbereitet. In der zweiten Oktoberwoche durfte er still heimgehen.

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag

Vreni Wehrli

An der Gartenstrasse 2 darf am 2. November Frau Lina Käser-Rothen ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wohnt in ihrem Haus, ist geistig rege und kocht sich noch selbst täglich eine Mahlzeit.

Liebe Frau Käser, die Dorfziitig gratuliert Ihnen ganz herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht für das neue Lebensjahr gute Gesundheit und viel Schönes.

Heute!

Dorfziitig Jubiläum und Preisverteilung im Jubiläums- Wettbewerb

Freitag, 25. Oktober 2002, 20 Uhr
im Cheminéeraum in der Turnhalle

1. Jubiläums-Feier
2. Preisverteilung im Jubiläums-Wettbewerb
«Grenzen erfahren»
3. Kleiner Jubiläums-Imbiss

Einladung

Alle Abonentinnen und Abonnten und alle Wettbewerbs-
teilnehmer und -teilnehmerinnen sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand Bibersteiner Dorfziitig

Reformierte Kirchgemeinde Biberberg/AG

SONNTAG, 27. OKTOBER

Missionssonntag

- 09.30 **Predigtgottesdienst**, Pfr. B. Wirth und Frau Hedda Klip, Mission 21
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr
- 19.00 **Musikalisch-Liturgische Abendfeier**, Musik für Flöte und Orgel von G.B. Riccio, L. Graap, F. Kukuck
Annegret Keller, Blockflöte / Ruth Stehlin, Orgel/ Liturgie: Pfr. B. Wirth

SAMSTAG, 2. NOVEMBER

- 18.15 **12er-Club:**
Es goth is Rolling Rock of Aarau

SONNTAG, 3. NOVEMBER

Reformationssonntag

- 09.30 **Predigtgottesdienst mit Abendmahl**, Pfr. B. Wirth / Mitwirkung: Kathrin Joho (Violoncello) und Margrit Wernli (Orgel)
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

MITTWOCH, 6. NOVEMBER

- 19.00 **Mitarbeiterfest**,
Sigristenschür auf Kirchberg

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER

- 20.00 **Elternabend für die Eltern der 3. Klässler/innen** mit Pfr. B. Wirth, Sigristenschür auf Kirchberg

HINWEIS:

Sonntag, 27. Oktober, 18.00 Uhr, findet in der katholischen Kirche Aarau ein **ökum. Frauengottesdienst** zum Thema «Auf den Spuren von Hildegard von Bingen» statt.

Vereinsnachrichten

MUKI/VAKI-TREFF

Im Haus Elim, Buhaldenstrasse 33
• Dienstag, 5. November, 14 Uhr bis 17 Uhr

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

- **Donnerstag, 31. Oktober:** Wanderung ab Wölflinswil–Ebnet–Altenberg–Wittnau. BBA ab 13.29 Uhr
- **Donnerstag, 7. November:** Wanderung ab Erlinsbach–Breitmis–Laurenzenbad–Barmelhof. Metzgete. Abfahrt BBA 13.29 Uhr
- **Voranzeige:** Schlusshock am Donnerstag, 28. November 2002
Alle Rentner sind willkommen.



Hauptstrasse/Rankweg 2

Notfalldienst im Okt./Nov.

Notfalldienstwoche

**vom Samstag, 26. Oktober, 8 Uhr
bis Samstag, 2. November, 8 Uhr**

Öffnungszeiten:

Sa. 26.10. 8.00–18.30 Uhr
So. 27.10. 10.00–12.00; 17.00–18.30 Uhr
Mo. bis Fr. 7.45–12.15; 13.45–18.30 Uhr
Sa. 2.11. 8.00–16.00 Uhr

- Von 18.30 bis 20.00 Uhr bitte an der Türe läuten.
- Von 20.00 Uhr bis morgens bitte Tel. **062 827 00 77.**

Verein «Bibersteiner Dorfzeitung» Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Redaktionsteam

Corinne Berner Tel. 062 827 35 38
Marlante Kopp Tel. 062 827 17 87
Stephan Kopp Tel. 062 844 11 78
Markus Joho Tel. 062 827 24 17

Vorstand:

Paul Pfund (Präsident),
Madeleine Berner (Kassierin)
Inseratenannahme:
Herbert Hönle
Tel. 062 827 10 70

Satz:

Dilan GmbH, Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63

Fax 062 827 26 10

Druck und

Logos Media AG

Adressverwaltung:

Tel. 062 839 30 01

Fax 062 839 30 03